

# Deutscher Schulpreis Spezial 2021

## 2. Platz für die Schule am Gehölz 😊



Sie haben beim Deutschen Schulpreis spezial zwar nicht gesiegt, aber Gewinner sind sie allemal (von links): die Lehrer Anja Dethlefs, Hans Wischmann, Schulleiterin Tina Jaster, Linda Metzger, Schülerin Hannah Nagel, Schulsozialarbeiterin Britta Peters und Oksana Richter. Foto: Geschke

## Verloren und doch gewonnen

### LUNDEN

Die Grundschule am Gehölz in Lunden war unter den drei Besten beim Deutschen Schulpreis, doch am Ende hat es nicht bis ganz oben auf's Treppchen gereicht.

Von Reinhard Geschke

Die Enttäuschung war groß. So vielseitig war das Buchprojekt geworden, das Schulsozialarbeiterin Britta Peters sich ausgedacht hatte. Dabei ging es nicht nur darum, ein Buch mit den Kindern gemeinsam zu schreiben, um den Kontakt zu halten. Vielmehr wurde ein virtueller Raum geschaffen, in dem lernen, spielen und der Austausch untereinander möglich sind. Außerdem wurde eine digitale Pinnwand genutzt und eine Schreibwerkstatt ins Leben gerufen.

Doch das reichte in der Kategorie „Beziehungen gestalten“ am Ende nicht aus. Als Sieger wurde die Stadteilschule Alter Teichweg in Hamburg ausgerufen. Sie hatte mit einer „Dulsberg Late Night“, einer YouTube-Show zur Stärkung der Schulgemeinschaft, überzeugt.

„Gewonnen haben wir trotzdem“, sagt Britta Peters. So seien ganz viele Aspekte erst durch den Wettbewerb ins Leben gerufen worden. „Ich weiß nicht, ob wir den Gatherraum entwi-

ckelt hätten und ob es Lunna Tageblatt heute geben würde, wenn wir nicht so weit gekommen wären“, sagt Schulleiterin Tina Jaster. Ihre Lehrerkollegin Anja Dethlefs ergänzt: „Durch das Projekt habe ich eine Menge gelernt, und es hat Spaß

### Gewonnen haben wir trotzdem.

Britta Peters

gemacht.“ Dazu gehöre das Gestalten des Padlets, einer digitalen interaktiven Tafel, auf der zum Beispiel Texte und Bilder hochgeladen werden können. Am Ende wurde das Buchprojekt zu einer großen, vielfältigen und identitätsstiftenden Aktion, die zudem noch nachhaltig sein wird.

Amtsleiter Jan-Christian Büdiger lobte den Einsatz der elf Lehrer mit ihren 150 Kindern: „So weit ist noch nie eine Schule aus dem Amt

Eider gekommen. Das ist eine große Leistung.“ Ähnlich sieht das die Schulleiterin Tina Jaster. „Es ist gut, wir waren dabei, und das zählt.“ Immerhin hat sich allein die Nominierung mehrfach doppelt ausgezahlt. Zum einen gibt es 5000 Euro für die Bildungseinrichtung, zum anderen gilt nur die Nominierung als Ritter Schlag für eine Schule. Außerdem können alle Finalisten an einem zweijährigen Schulentwicklungsprogramm teilnehmen. Individuelle Prozessbegleitung, Arbeit an selbst gesteckten Entwicklungszielen, Vernetzung und Weiterbildungsangebote sind Kernbestandteile des Programms.

Schirmherr Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier lobte während der Online-Übertragung der Siegerehrung die 18 Finalisten, die in sieben Kategorien angetreten waren: „Mit Mut und Leidenschaft haben sich die Schulen auf den Weg gemacht. Ich bin sicher, dass durch die Konzepte Schule auf lange Sicht besser wird. Sie ist nicht nur systemrelevant, sondern zukunftsrelevant.“ Allerdings sparte Steinmeier auch nicht mit Kritik. „Schulleitungen und Lehrer mussten Hürden überwinden, wo die digitale Technik und das Knowhow fehlen. Deutschland ist nicht da, wo es sein soll.“ Seine Forderung: „An Bildung darf nicht gespart werden.“

Insgesamt hatten sich 366 Schulen aus ganz Deutschland und zehndeutsche Schulen aus dem Ausland beworben.